

KOLUMNE: KLARTEXT VON JÜRGEN DUMSCHAT

Flash-Crash: Zurück auf den Boden der Tatsachen

Das Krisenbarometer der Aktienmärkte ist die Volatilität. Sie misst den Grad der Kursschwankungen an den Aktienmärkten und man kann sie auch für jede einzelne Aktie berechnen. Im letzten Jahr sank die Volatilität auf ein historisches Tief. Während sich der globale Aktienindex MCSI World im Schnitt der letzten 20 Jahre an 56 Handelstagen gegenüber dem Vortag um mehr als ± 1 Prozent bewegte, gab es im letzten Jahr lediglich drei Ausschläge in dieser Größenordnung. Anleger richteten sich auf "the new normal" ein und wurden zunehmend mutiger. Folgerichtig ist die Zahl der Aktien- bzw. Aktienfondsbesitzer im vergangenen Jahr so deutlich gestiegen wie schon lange nicht mehr. Defensive Anleger, die noch vor wenigen Jahren kaum zu bewegen waren, ihre Termingelder in etwas besser rentierende Fonds-Depots zu investieren, waren auf einmal mit dem "etwas besser" nicht mehr zufrieden und verlangten nach mehr Rendite. Und sie schienen Recht zu haben, denn das neue Jahr startete fulminant und der DAX markierte am 23. Januar ein neues Allzeithoch.

Doch auf einmal wurde es - zunächst nur für Profis erkennbar - ungemütlicher. Die implizite, also die von den Anlegern erwartete Volatilität, stieg auf einmal an. Messen kann man diese "Marktnervosität" anhand der Optionspreise, an denen man das Bedürfnis nach höherer oder geringerer Absicherung ablesen kann. Und auf einmal schnellte die Volatilität innerhalb weniger Stunden so stark in die Höhe wie seit der Weltwirtschaftskrise nicht mehr. Innerhalb von 14 Handelstagen sank der DAX um gut 1.450 Punkte - ein Minus von fast 11 Prozent. Gerade erst zum Aktienkauf ermutigte Anleger sahen in ihrem Depot statt mehr Rendite auf einmal ein schmerzliches Minus. So hatten sie es sich nicht vorgestellt.

Besser bedient waren Anleger, die – je nach persönlicher Risikobereitschaft – defensive oder ausgewogene Mischfonds im Depot

hatten. Die waren zwar zuvor deutlich langsamer im Wert gestiegen, mussten nun aber entsprechend weniger Federn lassen. Gute Manager konnten die temporären Verluste signifikant begrenzen. Sie profitierten davon, dass sie auf die ersten Anzeichen des drohenden Bebens bereits reagieren und die Risiken mindern konnten. Wer in seinem Depot neben guten Mischfonds auch alternative Fondskonzepte beigemischt hatte, konnte sich entspannt zurücklehnen.

Zwar wurde kaum jemand von einem Einbruch verschont, aber eine Schwankung von bspw. 3 Prozent konnte nun auch niemanden erschüttern, der vorher gut beraten war.

Es ist eine Binsenweisheit, dass man das, was nicht verloren wurde, auch nicht erst wieder aufholen muss, ehe Mehrwert generiert werden kann. Der langsamere Anstieg defensiverer Mischfonds in Kombination mit einem stark reduzierten Verlust im Crash-Szenario mag auf lange Sicht weniger einbringen als die ungeschützte Vollgas-Investition in die Aktienmärkte. Tatsächlich verdienen jedoch Anleger mit der schwankungsärmeren Anlage mehr, weil sie auch in Krisenzeiten entspannt investiert bleibt. Viele Aktienkäufer, die erst kürzlich den Mut zur Investition aufbrachten, sind hingegen schon jetzt nicht mehr an Bord und ärgern sich über den realisierten Verlust. Es wird lange dauern, ehe sie den Mut aufbringen, um erneut zu investieren. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie es dann wieder zum falschen Zeitpunkt tun, ist beträchtlich hoch.

Gute Berater klären mit ihren Mandanten zunächst die Risikotragfähigkeit und empfehlen dann ein Depot, das auch im Krisenfall besteht. Dass es dabei immer wieder einzelne "Rohrkrepierer" unter den ausgesuchten Fonds geben wird, ist Geschäftsgrundlage. Sie müssen eben ausgetauscht werden. Noch eine gute Nachricht zum Schluss: Gute Berater gibt es wirklich!



JÜRGEN DUMSCHAT

Jahrgang 1955, ist geschäftsführender Gesellschafter der AECON Fondsmarketing GmbH.

Seit mehr als 25 Jahren favorisiert er vermögensverwaltende Fonds, um den Kapitalerhalt nicht dem Streben nach guter Performance zu opfern. Dabei verlässt er gerne die ausgetretenen Pfade herkömmlicher Sichtweisen.